

DOROTHEENSTRASSE 101



Monatsrundbrief April 2020

HANSJÖRG MÜLLER, MDB

2. Rundbrief an die AfD- Mitglieder im Wahlkreis und Interessierte

APRIL 2020 - ARBEIT IN BERLIN



Hansjörg Müller, MdB
Außenwirtschaftspolitischer Sprecher
1. Stv. Landesvorsitzender Bayern

„Was kostet uns Corona“ aus 5 Perspektiven

Teil 1: Interpretationen der Corona Statistiken

Im ersten Video gehe ich auf Statistiken zur Corona-Krise ein und nehme dabei, weitreichende Aspekte der Beurteilung ins Blickfeld zu nehmen.

<https://www.youtube.com/watch?v=tbDIIY2wrn4>

Teil 2: Wirtschaftlicher Zusammenbruch in Deutschland

Wirtschaftlicher Schaden für Deutschland, welcher durch die Corona-Krise entstehen wird. Hierbei werden verschiedene Bereiche der deutschen Wirtschaft betrachtet.

<https://www.youtube.com/watch?v=f-Tqf5-iEHQ>

Teil 3: Was braucht der deutsche Mittelstand zum Überleben?

Der Mittelstand wurde während des aktuellen „Shutdown“ komplett auf Null gefahren. Wer soll diese Kosten tragen?

Wie können die Wirtschaftstreibenden in Deutschland gerettet werden?

<https://www.youtube.com/watch?v=wYPuAn5wd0k>

Teil 4: Helfen die Bundestagsbeschlüsse vom 25.03.2020?

Wie können die Wirtschaft und der Mittelstand gerettet werden

Es wurden 750 Mrd. Euro beschlossen – wofür und wie ist die Aufteilung dieser Gelder?

<https://www.youtube.com/watch?v=uPFiYNJhlcl>

Teil 5: Abschaffung von Marktwirtschaft und Bürgerrechten

Werden Demokratie und Marktwirtschaft in Deutschland oder gar weltweit in Folge der Corona-Krise abgeschafft und durch ein anderes System ersetzt?

<https://www.youtube.com/watch?v=e633tY6QF8l>

CORONA UND KEIN ENDE

Zuerst bezeichneten Bundesregierung und Massenmedien diejenigen als Panikmacher und Verschwörungstheoretiker, welche auf die aufziehende Corona-Krise hingewiesen hatten, wie die AfD-Bundesfraktion schon im Februar. Im März vollzogen Bundesregierung und Massenmedien eine 180-Grad-Wende und malten Millionen Tote als Schreckensszenario an die Wand. Das daraus folgende Herunterfahren unserer Wirtschaft wird über Jahre hinweg viel mehr Schaden anrichten, als das Corona-Virus selbst. Dagegen bezog ich faktenbasiert bereits vor 4 Wochen Stellung, als sich die meisten das noch nicht trauten.

Globalwirtschaftlicher Hintergrund

<https://www.youtube.com/watch?v=rSrq4D9NMvk>



Spätestens seit der **repräsentativen Stichprobe** von Prof. Streeck sollten alle wissen, dass die Corona Statistiken des Mainstreams nach oben gefälscht sind und sich die Sterblichkeit bei 0,37% bewegt, ähnlich wie bei einer Grippe.

https://rp-online.de/panorama/coronavirus/virologe-hendrik-streeck-bei-markus-lanz-sterblichkeitsrate-ist-geringer-als-angenommen_aid-50005261

Dieses Wissen war in der AfD-Bundestagsfraktion bereits teilweise vorhanden, als der Deutsche Bundestag am 25. März die Corona-Hilfspakete verabschiedete. Dennoch enthielt sich die Fraktion damals noch und stimmte nicht dagegen, aus der Befürchtung heraus, für die angekündigte Todeswelle verantwortlich gemacht zu werden. Gleichzeitig verknüpfte unsere Fraktion ihre Enthaltung mit der Bedingung, dass die Corona-Hilfsmaßnahmen nur für 1 Monat gelten dürfen und danach wieder neu auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Leider ließ der Mainstream diese vernünftige Bedingung in seiner Berichterstattung komplett unter den Tisch fallen.

Anschließend tat ich mich mit den MdB Corinna Miazga, Dr. Dirk Spaniel und weiteren Mitstreitern zusammen, um die AfD-Bundestagsfraktion auf eine neue Linie zu bringen: keine Unterstützung für das Corona-Regierungshandeln mehr, das auf Jahre hinaus unsere Wirtschaft zerstört, Millionen Menschen in die Arbeitslosigkeit treibt und deren Existenzen vernichtet. Damit kann auch unser Gesundheitssystem nicht mehr in der bisherigen Form finanziert werden, mit den entsprechenden Opferzahlen in der Zukunft. Einen Versuchsballon ließ ich am 27. März über PI-News steigen und forderte als eines der ersten Bundestagsmitglieder ein sofortiges Ende des Shutdowns

<http://www.pi-news.net/2020/03/mit-dem-corona-hilfspaket-entmachtete-sich-der-bundestag-selbst/>



Was danach in der AfD-Bundestagsfraktion passierte, kann man sich kaum vorstellen: Hinter Miazga, Spaniel und mir sammelten sich Mitstreiter sowohl mit medizinischem als auch wirtschaftlichem Sachverstand, fast die gesamte bayerische Landesgruppe, quer über alle Parteilager. Flügel oder Alternative Mitte spielten auf einmal keine Rolle mehr – was ich super finde, endlich einmal unsere „AfD als Einheit“! Die Querfront verlief diesmal anders: die Fraktionsvorsitzende Alice Weidel tat alles, um die von unserer „Rebellentruppe“ einberufene Sonderfraktions-sitzung am 7. April zu hintertreiben, wie auch die dort getroffene Entscheidung zu verhindern, die deutsche Wirtschaft ab dem 14. April - unter Berücksichtigung sinnvoller gesundheitlicher Rahmenbedingungen - wieder hochzufahren. Sie hatte auch kein Verständnis dafür, dass wir uns damit auch ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen konnten, um endlich aus dem Umfragetief herauszukommen. Anschließend

besaß sie die Chuzpe, unsere Fraktionsentscheidungen, die gegen ihren ausdrücklichen Willen zustande kamen, als ihre angebliche Leistung gegenüber der Presse darzustellen. Frau Weidel hat sich damit in der Bundestagsfraktion einen ähnlich schwachen Stand „erarbeitet“, wie Herr Meuthen in der Partei mit seinen Spaltungsgedanken. Mehr dazu hier bei Compact-TV (Minuten 1:07 – 8:20)

<https://www.youtube.com/watch?v=5qEduq5DTL8>

AfD-LANDESVORSTAND

Trotz aller Meinungsverschiedenheiten, die normal sind, arbeitet der bayerische Landesvorstand der AfD viel besser zusammen, als man das sonst von Landesvorständen in unserem „gärigen Haufen“ gewohnt ist. Nicht nur mit fast allen Kollegen, sondern vor allem mit unserer Landesvorsitzenden bin ich zusammengewachsen: mit Corinna Miazga tausche ich mich fast täglich aus, wobei wir meistens auf einer Wellenlänge liegen. Wenn nicht, diskutieren wir unsere Meinungsverschiedenheiten mit gegenseitigem Respekt. Ich bin froh, dass wir sie haben.



KREISVERBAND BERCHTESGADENER LAND

1 ¾ Jahre lang hatte ich mich konsequent aus dem Streit im Vorstand zwischen Jens Schosnowski und Wolfgang Koch herausgehalten. Mit Ausnahme einer neutralen Vermittlungsbemühung im Sommer 2019, die ergebnislos verlief. Im Januar 2020 erlebte ich mit, wie Herr Schosnowskis Wirken dazu führte, dass wir fast keine gültige Liste für die Kommunalwahl zusammenbekamen und er gleichzeitig Herrn Koch dafür beschuldigte. Seitdem kann ich nicht mehr neutral sein. Niemand ist frei von Fehlern, Herr Koch nicht, Herr Schosnowski nicht und ich selbst erst Recht nicht. Aber die von Herrn Schosnowski behauptete Hauptschuld bei Herrn Koch ist eine Fiktion, die auf ihn selbst zurückfällt. Ich habe die relevanten Unterlagen einsehen können und erlaube mir dieses Urteil auf sachlicher Grundlage.

MITGLIEDERPARTEITAG

Die Mail der Bundesgeschäftsstelle vom 8. April war derart schwer verstehbar, dass ich eine Art „Kochrezept“ daraus entwickelte, was bei Stellungnahmen zu beachten ist.

Liebe AfD-Mitglieder in Deutschland,

wichtige Einleitung:

Am 8. April 2020 erhielten Sie ein E-Post-Schreiben der Bundesgeschäftsstelle, wie es mit unserem „Antrag auf Mitgliederentscheid für einen Bundesparteitag 2020 als Mitgliederparteitag“ weiter geht.

Erstens: unser Antrag wurde für zulässig erklärt, herzlichen Dank an alle Mitstreiter.

Zweitens: gemäß §4, Absätze 2 und 3 der Verfahrensordnung https://www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2018/06/2018-06-02_Verfahrensordnung_Mitgliederentscheid_Mitgliederbefragungen_final.pdf

können zum Antrag **Stellungnahmen eingereicht** werden.

Dazu sind - neben den Vorständen aller Ebenen, dem Konvent, der Bundesprogrammkommission und Bundesfachausschüssen – auch **jeweils 25 Mitglieder als Gruppe berechtigt**. Alle **Stellungnahmen** werden allen AfD-Mitgliedern in Deutschland per Mail **weitergeleitet, bevor** Mitte Mai die Wahlunterlagen zum Mitgliederentscheid allen AfD-Mitgliedern in Deutschland per Brief zugesandt werden.

Wir können davon ausgehen, dass die Führungsebenen Stellungnahmen gegen unseren Antrag einreichen, weshalb es entscheidend sein wird, dass sich **möglichst viele Gruppen je 25 Mitglieder bilden, die jeweils eine eigene Stellungnahme für unseren Antrag einreichen**.

Wenn diese **Für-Stellungnahmen bis zum 22. April 2020** in der Bundesgeschäftsstelle **„in einer zur elektronischen Weiterverarbeitung geeigneten Form per Mail eingehen“** (das heißt wohl „nicht auf Papier“), müssen sie

gemeinsam mit den Gegen-Stellungnahmen an alle AfD-Mitglieder in Deutschland weitergemailt werden.

Nachdem das alles kompliziert ist, habe ich einen **Leitfaden** aus diesen Bestimmungen entwickelt, **welche Schritte in welcher Reihenfolge zu gehen** sind. Dieser Leitfaden ist ohne Gewähr, im Regelungs-Dickicht übersah ich hoffentlich nichts.

Leitfaden, Schritte 1, 2, 3.a-d, 4, bitte nacheinander umsetzen:

1. Es bilden sich Gruppen von jeweils **exakt 25-AfD-Mitgliedern**, die **am 31. Januar 2020 Parteimitglieder waren und zu diesem Datum ihre Mitgliederrechte uneingeschränkt ausüben konnten**. Wichtig: Jedes in einer Gruppe elektronisch mitzeichnende Mitglied ist nur zur Unterstützung dieser **einen Stellungnahme** berechtigt (d.h. in keinen weiteren Gruppen). Die Unterstützung dieser einen Stellungnahme erfolgt übrigens durch **elektronische Mitzeichnung der Gruppen-Gemeinschaftsmail (anders als** beim vorgeschalteten Zustandekommen des Mitgliederentscheids: da musste eine handschriftliche Mitzeichnung auf Papier vorgelegt werden)

2. Diese **exakt 25 Mitglieder einigen sich auf einen Bevollmächtigten**, der ihre gemeinsame Stellungnahme **bis 22. April 2020 an die Bundesgeschäftsstelle** an die Mailadresse mitgliederentscheid@afd.de schickt.

3. Der Text dieser Mail besteht aus **vier Teilen a bis d**, die alle **zusammen** in einer Mail an o.g. Adresse geschickt werden:

- a. **Einleitungstext**
- b. Angaben zum **Bevollmächtigten**
- c. **Text der eigentlichen Stellungnahme**
- d. Angaben zu allen **25 Mitzeichnern**

MITGLIEDERPARTEITAG

zu a./Einleitungstext (so wörtlich übernehmen):

„Stellungnahme an den Bundesvorstand der Alternative für Deutschland, versandt an die E-Mail-Adresse mitgliederentscheid@afd.de, zur Einreichung mit Ablauf des 22. April 2020, zum Antrag auf Mitgliederentscheid von Hansjörg Müller et.al.

„Dem Bundesvorstand wird per Mitgliederentscheid aufgegeben, einen Bundesparteitag im Jahr 2020 als Mitgliederparteitag einzuberufen. Soll der Bundesvorstand im Jahr 2020 einen Bundesparteitag als Mitgliederparteitag einberufen?“

Vorliegende Stellungnahme erfolgt gemäß §4 (2) der Verfahrensordnung für Mitgliederentscheide und Mitgliederbefragungen bis einschließlich 22. April 2020. Sie wird dem Bundesvorstand über die Bundesgeschäftsstelle in der vorliegenden, zur elektronischen Weiterverarbeitung geeigneten Form per E-Mail zugeleitet und enthält maximal 3.000 Zeichen inklusive Leerzeichen. „Vorliegende Stellungnahme ist inhaltlich für den Antrag gerichtet“ und wird von 25 Mitgliedern unterstützt, die am Tag der Stellung des Antrags auf Mitgliederentscheid am 31. Januar 2020 Mitglied der AfD waren. Diejenigen, die nach dem 31. Januar 2020 Mitglied geworden sind, sind nicht stimmberechtigt. Jedes hier elektronisch mitzeichnende Mitglied ist nur zur Unterstützung einer Stellungnahme berechtigt. Die 25 mitzeichnenden Mitglieder werden unter dem folgenden Text der Stellungnahme aufgeführt.“

zu b./Angaben zum Bevollmächtigten (bitte ausfüllen):

Bevollmächtigtes Mitglied zur Einreichung ist aus der Reihe der u.g. Mitzeichner

..... (Vorname),
..... (Zuname),
..... (Mitgliedsnummer),
..... (Geburtsdatum),
..... (Mailadresse),

wobei alle unter folgendem Text der Stellungnahme genannten Mitzeichner versichern, dass das hier genannte bevollmächtigte Mitglied berechtigt ist, in ihrem Namen zu sprechen und vorliegende Mail bei der Bundesgeschäftsstelle einzureichen.

zu c./Text der Stellungnahme
(jetzt, endlich, kommt der eigentliche Text der
Stellungnahme mit Überschrift, der maximal aus 3.000
Zeichen bestehen darf, inklusive Leerzeichen. Anbei mein
Vorschlag, wie so ein Stellungnahme-Text aussehen könnte. Sie
können ihn übernehmen, kürzen oder ergänzen. Folgender
Vorschlag besteht aus bisher 2.597 Zeichen, inklusive
Überschrift und Leerzeichen. --- Die Überschrift „Vorliegende
Stellungnahme ist inhaltlich für den Antrag gerichtet“ muss
unbedingt über dem Text der Stellungnahme stehen!!!)

„Vorliegende Stellungnahme ist inhaltlich für den Antrag gerichtet“

Logistische und finanzielle Gegenargumente gegen Mitgliederparteitage existieren tatsächlich, können aber bei gutem Willen gelöst werden. Siehe „Nachhaltige Lösungsmaßnahmen“ unter <https://www.mitgliederparteitag.de/was-spricht-dagegen/>

Nach Abwägung des Für und Wider verbleibt als zentraler Diskussionspunkt die „Oligarchisierung“ der AfD. Diese Oligarchisierung (d.h. „Herrschaft ganz weniger über ganz viele“) hat alle Altparteien in undemokratisch Gebilde verwandelt, in denen eine kleine Gruppe führender Funktionäre die Mitgliederschaft über das Delegiertensystem entmachtet. Damit können – wie von einem Zentralkomitee - weitreichende politische Entscheidungen, sowohl gegen den überwältigenden Willen der Mitgliederbasis als auch gegen das eigene Parteiprogramm, durchgesetzt werden. Wenn diese laufende Oligarchisierung unserer Alternative für Deutschland nicht sofort gestoppt wird, geht die AfD endgültig an das Altparteiensystem verloren und kann dieses nicht mehr überwinden, um die Freiheitlich Demokratische Grundordnung auf dem Boden des Grundgesetzes wiederherzustellen. Welche Gefahren durch führende Funktionäre drohen, die ihre Eigeninteressen über das Parteiinteresse stellen und diese mit Hilfe eingenordeter Delegierter durchsetzen, siehe <https://www.mitgliederparteitag.de/warum-verpflichtend/>

Gegen diese unmittelbare Gefahr der Oligarchisierung (d.h. „Herrschaft ganz weniger über ganz viele“) existiert genau ein Gegenmittel: die Basisdemokratie, d.h. wirkliche Demokratie – anstatt Fassaden-Demokratie über das Delegiertensystem. Nicht umsonst ist die Forderung nach Volksabstimmungen ein Alleinstellungsmerkmal der AfD. Und was wir für die Gesellschaft insgesamt fordern, sollten wir erst einmal parteiintern selbst vorleben.

Aus diesem Grunde wirkt die Einführung von Mitgliederparteitagen auf allen Gliederungsebenen zuerst einmal wie eine Sofortmaßnahme am Unfallort, um die laufende Oligarchisierung über das Delegiertensystem sofort zu stoppen! Anschließend können gerne weitergehende Reformvorschläge gemacht werden - wie z.B. deutschlandweite Onlineabstimmungen oder grundsätzliche Änderungen am bisherigen Delegiertensystem durch z.B. Rotationsverfahren - die ein Eigenleben der Führungskader sicher verhindern. Der basisdemokratische Entscheidungsprozess sollte ständig weiterentwickelt und an die technischen Möglichkeiten der Zeit angepasst werden, damit er auch dann noch verlässlich funktioniert, wenn die AfD ein Vielfaches an Mitgliedern haben wird, im Vergleich zu heute.

MITGLIEDERPARTEITAG

zu d./Angaben zu allen **25 Mitzeichnern**
(inklusive des unter b. genannten Bevollmächtigten, bitte
ausfüllen)

..... (Vorname),
..... (Zuname),
..... (Mitgliedsnummer),
..... (Geburtsdatum)
..... (Datum der Mitzeichnung)
..... (Mailadresse)

4. Der unter 3.b genannte Bevollmächtigte sende diese
Gruppenmail nicht nur an den Empfänger
mitgliederentscheid@afd.de, sondern **gleichzeitig in Kopie an
seine 25 Mitzeichner** (inklusive sich selbst), damit diese
gegenüber der Bundesgeschäftsstelle eindeutig bestimmt sind,
was die von der Verfahrensordnung geforderte elektronische
Weiterverarbeitung erleichtern sollte.

Wünsche viel Erfolg und danke für die weitere Unterstützung!

Euer Hansjörg Müller, MdB
12. April 2020

Dazu noch folgende Videobotschaft:
<https://www.youtube.com/watch?v=cbKonPnvDUM&t>

Leitfaden zur Formulierung der Stellungnahmen:
[https://www.mitgliederparteitag.de/wp-content/uploads/2020/04/
Leitfaden-zur-MPT-Stellungnahme-PRO_von-25-
Mitgliedern.docx](https://www.mitgliederparteitag.de/wp-content/uploads/2020/04/Leitfaden-zur-MPT-Stellungnahme-PRO_von-25-Mitgliedern.docx)

"Mitgliederparteitag.de" ist eine Initiative von Hansjörg Müller,
1. Stellv. Landesvorsitzender AfD Bayern und Mitglied des Bundestages

Die elektronischen Mitzeichnungen müssen aufgrund der Verfahrensanweisungen aus der Parteizentrale handschriftlich
wiederholt werden. Bitte nehmen Sie die Mühen auf sich und zeichnen Sie handschriftlich nochmals mit, sonst war alles umsonst
- Beiliegendes, selbsterklärendes Formular (VERSCHIEDEN für mitzeichnende Einzelmitglieder oder Kreisvorstände) ist hier zum
Runterladen, Unterschreiben und Versenden an meine Postadresse - Wer bisher elektronisch noch nicht mitgezeichnet hat, kann
dennoch handschriftlich unterzeichnen, das reicht aus und wird anerkannt

Mitzeichnen für AfD-Mitglieder
Mitzeichnen für AfD-Kreisvorstände

„AfD-Mitgliederparteitage verpflichtend machen!“

Start Pro Contra Warum? Mitzeichnen AfD-Mitglieder Mitzeichnen AfD-Kreisvorstände

Leitfaden zur Formulierung der Stellungnahmen bis 22. April

[> Download Hier <](#)

1.279 Dies sind die aktuell HANDSCHRIFTLICH mitzeichnenden AfD-Mitglieder <small>Quorum: ca 1080 Stand 31.01.2020</small>	4 Dies sind die aktuell HANDSCHRIFTLICH mitzeichnenden AfD-Kreisvorstände <small>Quorum: 25 Stand 31.01.2020</small>
--	---